Tagesgebet

Liebender Gott,
du hast Jesus in diese Welt gesandt,
um uns aus allem,
was unser Leben beschwert zu befreien.
Schenke allen, die auf deine Hilfe warten,
Vertrauen und Zuversicht,
die neuen Lebens in dir.

Kyrie - Rufe

V: Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes:
A: Kyrie eleison.
V: Du Mittler des neuen Bundes:
A: Kyrie eleison.

V: Herr Christus, du hast für uns getragen
Kreuz und Leiden.
A: Christe eleison.
V: Du bist auferstanden von den Toten:
A: Christe eleison.

V: Herr Jesus, du Herr deiner Kirche:
A: Kyrie eleison.
V: Du Hoffnung der ganzen Erde:
A: Kyrie eleison.

Lesung

Lesung aus dem Hebräerbrief

11

Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus Einem; darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen und zu sagen: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen; und ferner: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat.

Da nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil genommen, um durch den Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren. Denn er nimmt sich keineswegs der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an.

Darum musste er in allem seinen Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein

und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er gelitten hat und selbst in Versuchung geführt wurde, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.

Hallelujaruf

Halleluja. Halleluja.
Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.
Halleluja.

Evangelium

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie, und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich.

Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Predigt

Die Abschnitte in den Evangelien, die von Heilungen berichten hinterlassen bei mir immer eine Verunsicherung: Warum erfährt die Schwiegermutter des Simon, warum erfahren die Kranken in unserer Geschichte Heilung und wir nicht?

Deshalb ist es wichtig, dass wir die biblischen Geschichten als Erzählungen begreifen, die uns etwas über Gott sagen wollen. Wundererzählungen werden daher in den Evangelien oft als Zeichen bezeichnet, also ein Zeichen, das auf die Göttlichkeit Jesu hinweist.

Was macht Jesus: Er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf, sagt das Evangelium. Er richtet auf. Er gibt Kraft. Und die Schwiegermutter des Petrus lässt sich darauf ein. Sie lässt das mit sich machen. Sie bleibt nicht in ihrem Elend versunken. Sie lässt sich aufrichten.

Jesus geht es nicht um Macht über Menschen, sondern ihm geht es darum, Lebensmöglichkeiten aufzuzeigen, auch und gerade im schweren Zeiten, dann wenn wir an unsere

Grenzen stossen. Und an uns liegt es, dass wir uns darauf einlassen, es annehmen.

Die Wundergeschichten in den Evangelien wollen uns zeigen, dass Jesus wirklich von Gott kommt. Er ist der Maßstab wenn wir Gott besser verstehen wollen. Jesus ist gekommen, um uns zu zeigen, wie Gott ist. Im Evangelium sagt er zu seinen Jüngern: „Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen."

So gilt es uns, dem Weg Jesu zu folgen. Ganz Konkret bedeutet das zum Einen, dass wir uns in schwierigen Lebenssituationen immer wieder fragen: Was würde Jesus jetzt an meiner Stelle tun?

Zum Anderen, dass wir uns im Gebet Gott zuwenden: In aller Frühe, als es noch dunkel war, berichtet das Evangelium, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Denn er, Gott ist die Quelle des Lebens.

Fürbitten

Vertrauensvoll beten wir zu Christus, der reich ist an Erbarmen:

- Mache alle Glaubenden zu Boten deiner grenzenlosen Liebe zu den Menschen.

- Öffne die verschlossenen Herzen durch die Erfahrung deiner Güte.

- Lindere die Schmerzen der Kranken, hilf, dass sie zurück ins Leben finden.

- Hilf uns, Missverständnisse auszuräumen und Spannungen im Zusammenleben zu überwinden.

Herr, unser Gott, du bist der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes. Höre auf unser Gebet, und erhöre es durch unseren Herrn. Amen.